
1631/J XXII. GP

Eingelangt am 25.03.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Krist, Schopf, Keck
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend

„Verkehrsinfarkt“ im Kremstal und der geplante Bau der B 139 „neu“ (Umfahrung Haid), der nicht umgesetzt wird

Die Region Kremstal, die eine der größten Dichten von Verkehrsaufkommen in Österreich aufweist, wartet nun bereits schon fast 3 Jahrzehnte auf eine Verkehrsentlastung für Anrainer und Verkehrsteilnehmer für die gesamte Region. Der erste Schritt für eine Verkehrsentlastung wurde im Jahr 1977 vom damaligen Bundesminister für Verkehr mit einer Verordnung, die den Verlauf der „B 139 Umfahrung Traun“ bestimmte, gesetzt.

Seither war dieses Projekt von vielen Umplanungen, Überprüfungen, Gutachten, Kosten-Nutzenanalysen, Verhandlungen, Beschlüssen, Verkehrserhebungen, Arbeitssitzungen, von einigen Bürgerprotesten und ständig neuen Finanzierungsplänen sowie der Frage, ob diese Straße nun als Gemeindestraße oder Landesstraße errichtet werden soll, gekennzeichnet.

In dieser langen Zeit haben sich nicht „nur“ die Probleme der Anrainer und Verkehrsteilnehmer durch die täglichen und unerträglichen Staus vergrößert, sondern es kommt auch noch hinzu, dass diese schlechte Verkehrsinfrastruktur die gesamte Region als Wirtschaftsstandort schwächt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Wann genau ist mit dem Baubeginn zu rechnen?
2. Sollte es kein genaues Datum für einen Baubeginn geben: Warum gibt es noch immer kein genaues Datum?
3. Wie lange wird der Bau voraussichtlich dauern?
4. Wer finanziert dieses Projekt bzw. wie viel finanziert der Bund, wie viel die Gemeinden (welche), wie viel das Land Oberösterreich? (Bitte detailliert aufschlüsseln)
5. Wie hoch sind die voraussichtlichen Gesamtkosten dieses Projektes?
6. Das Möbelhaus „Ikea“ erklärte sich ebenfalls bereit einen Teil der Finanzierung zu übernehmen: Unter welchen Voraussetzungen will sich Ikea an dieser Finanzierung beteiligen?

7. Wie hoch soll dieser Betrag sein?
8. Gibt es noch andere solche Financiers?
9. Wenn ja, von wem und wie hoch sollen die jeweiligen Beträge sein, und unter welchen Bedingungen wollen sich die jeweiligen Financiers beteiligen?
10. Wie genau soll die B 139 „neu“ verlaufen bzw. wie ist der Verlauf der B 139 „neu“ nach dem letzten Verhandlungsstand geplant?
11. Welche Anschlüsse soll die B 139 „neu“ haben?
12. Wie viele Umweltverträglichkeitsprüfungen und in welchen Regionen genau wurden bereits durchgeführt?
13. Was sind die Ergebnisse dieser Prüfungen?
14. Müssen noch mehrere Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt werden?
15. Wenn ja, wie viele und warum?
16. Wie weit ist die ASFINAG mit ihren Erhebungen für die Anschlussstelle Traun an die A 1/A 25 bzw. wann ist mit einem endgültigen Ergebnis zu rechnen?
17. Welche Vorhaben, Planungen, Gutachten, Prüfungen, etc. will die ASFINAG noch durchführen?
18. Wie hoch belaufen sich die bisherigen Gesamtkosten dieses Projektes?
19. Gibt es Modelle, nach denen Ortsgemeinden/Städte zur Finanzierung/Ko-Finanzierung von Bundesstraße herangezogen wurden bzw. werden?
20. Welche Gemeinden(Städte) haben bisher Finanzierungen bzw. Ko-Finanzierungen von Bundesstraßen geleistet?
21. Ist es als „üblich“ zu bezeichnen, dass Ortsgemeinden/Städte Finanzierungen bzw. Ko-Finanzierungen von Bundesstraßen leisten (müssen)?